

15.XI.41

15:00

Abfahrt des ersten Transportes (III./I.R.380: Stab, 9. u. 10. Kp.) von Nevers. Innerhalb der ersten 24 Stunden gelangen 14 Züge zur Verladung, während an den folgenden Tagen im Tempo 3 transportiert werden wird.

Das verst. Vorauskommando kommt am Nachmittag zur Verladung, jedoch wird der Abtransport schließlich nach mehreren Änderungen auf den 16.11. mittags verschoben.

16.XI.41

12:06

Der Div. Stab fährt in Moulins ab.

14:00

Das verst. Voraus Kdo. fährt in Moulins ab.

17.XI.1941

Die Verladung der Einheiten der Div. nimmt weiterhin ihren vorgesehenen Verlauf.

20.XI.

Kurz vor Mitternacht wird der Transportzug des Div. Stabes auf dem Bahnhof Kreuzingen (28km südwestl. Tilsit) entladen und muß auf Landmarsch vorziehen.

Im Raum von Tilsit wurden bzw. werden ferner folgende Einheiten der Div. zwecks Landmarsch entladen:

Pz.Jäg.Abt.215 mit Stab, Nachr. Zug und 1.Kp.

A.R.215 mit Stab und 2. Kp.

Die Pz. Jäg. Kp. der Inf. Rgt.

Schlächtereizug 215

Verpfleg. Amt 215

Div. Nachschubführer 215 mit Stab, 2.kl.Kw.Kol., Werkstattzug

Feldpostamt 215

2. Kr. Fr. Zug

Versehentlich werden auch einige nicht motorisierte Teile entladen, jedoch bald erneut verladen.

Die mot. Teile erhalten Befehl, über Schaulen, Riga, Pleskau, Nikolajewo, Nowgorod nach Tschudowo zu marschieren.

21.XI.

Beginn des Landmarsches der mot. Einheiten. Der Div. Kdr. fährt gegen Mittag mit Adjutant, Ic, O1 und dem ersten Mitarbeiter der Div. Intendantur ab, um Verbindung mit der Heeresgruppe und der Armee aufzunehmen. Gegen 17:00 Uhr Eintreffen in Riga, wo eine kurze Rücksprache mit Chef des Generalstabes des Wehrmachtbefehlhabers der Ostlande erfolgt. Übernachtung in Riga, das den Eindruck einer typischen Etappenstadt macht. Die Masse des Div. Stabes erreicht am Abend Schaulen.

22.XI.

Während der Div. Stab mit der Masse des Stabes über Riga nach Windau weiterfährt, verbleibt der Div. Kdr. mit seiner Begleitung in Riga, da durch eine umständliche Betriebsstoffversorgung die rechtzeitige Abfahrt nach Pleskau unmöglich gemacht wurde.

23.XI.

Masse des Div. Stabes legt in Windau einen Ruhetag ein, um die Kfz. zu überholen. Die im Verhältnis zu Frankreich schlechten Straßen und die kalte Witterung verursachen einen ziemlichen Ausfall an Kfz, vor allem an Krädern. Der Div. Kdr. mit seiner Begleitung fährt über Windau nach Pleskau. Bei einem Zwischenhalt in Windau wird mit dem Div. Stab Verbindung aufgenommen.

In Pleskau meldet sich der Div. Kdr. beim Oberbefehlshaber der Heeresgruppe Nord und erhält erste Weisungen.

24.XI.

Am Morgen erfolgt die Weiterfahrt des Div. Kdr. nach Dno zum A.O.K.16. Hier erfolgen in Abwesenheit des Herrn Oberbefehlshabers Besprechungen mit dem Chef des Generalstabes, sowie den Stellvertretern des Ia und des Ic. Das Vorauskommando hat einen etwa einstündigen Aufenthalt in Dno und nimmt durch den Ia der Division Verbindung mit dem Div. Kdr. auf. Dieser ordnet an, daß das Vorauskommando mit der Eisenbahn nach Tschudowo weitertransportiert wird, da es so früher als der Div. Kdr. eintreffen wird. Der Div. Kdr. verbleibt mit seiner Begleitung über Nacht in Dno bei der Armee. Am Abend erfolgt der Armeebefehl, daß die Div. zur Verfügung der 16. Armee steht und regimentsgruppenweise zum Einsatz beim XXXIX.A.K. herangezogen werden soll, sowie daß Teile in Stärke eines Btl. zum Schutz der Wolchow-Brücke bei Grusino einzusetzen sind.

Anlage 1

Der Auslademeister in Tschudowo hatte von der Armee den Befehl erhalten, alle vor dem V.P. der Div. eintreffenden Teile anzuweisen, in der Nähe des Ausladebahnhofes Quartier zu beziehen und Befehlempfänger zur Ortskommandantur Tschudowo zu entsenden.

25.XI.

Der Div. Kdr. fährt mit seiner Begleitung über Ssoltzy, Schimsk und Novgorod nach Tschudowo und trifft dort gegen 15:00 Uhr. In dem als Versorgungsmittelpunkt bedeutenden Ort ist keine Unterkunft zu erhalten, um so mehr als daß das Vorauskommando noch nicht eingetroffen ist und so keine Vorbereitungen getroffen werden konnten. Bei Eintreffen in Tschudowo wird durch die Ortskommandantur folgender Armeebefehl übermittelt, daß das III./I.R.380 zum Einsatz bei der Gruppe Vahl auf das XXXIX. AK heranzuziehen und das nächste greifbare Btl. zum Schutz der Wolchow Brücke bei Grusino einzusetzen ist.

Anlage 2

Das XXXIX. AK hatte seinerseits bereits daraufhin angeordnet, daß das inzwischen mit Stab und zwei Kp. eingetroffene II./I.R.380 den Brückenschutz zu übernehmen hat. Das III./I.R.380 war mit Stab und 9. und 10. Kp. bereits zur Ablösung von Teilen der Gruppe Vahl in Marsch gesetzt worden. Der Div. Kdr. entschloß sich, mit den bereits eingetroffenen Teilen des I.R.380 Stellung zu nehmen und begab sich dazu mit seiner Begleitung nach Grusino zum Gef. Stand des III./I.R.380. Während der Nacht trafen Stab und zwei Kp. des II./I.R.380 ein, desgleichen das restl. Vorauskommando, das seine Arbeiten in einem behelfsmäßigen Befehlswagen am Bahnhof

Tschudowo aufnimmt.

Die Masse des Div. Restes muß zur Reparatur der Kfz. und infolge Überfüllung aller Quartiere an der Marschstraße in Pleskau 3 Tage Unterkunft beziehen.

26.XI.

Der Div. Kdr. meldet sich bei dem kommandierenden General des XXXIX. AK., dem die Div. unterstellt werden soll, und nimmt anschließend Verbindung mit der 20.Div.(mot.) auf, die durch die 215. Div. abgelöst werden soll.

14:45 ergeht der Korpsbefehl Nr. 42, demzufolge die 215.I.D. dem XXXIX.A.K. unterstellt wird und die 20.I.D.(mot.) abzulösen hat.

Anlage 3

Letzteres trifft vor allem für das I.R.380 zu.

Während des Tages ist der Div.Stab mit den bereits eingetroffenen Teilen in das Lager bei Tuschin Ostrow (nordostw. Tschudowo) umgezogen. Ferner sind eingetroffen: I./I.R.380 ohne 3. und 4. Kp., 12./I.R.380, Pz.Jäg.Abt.215 ohne Radf.Schw., A.A.215 ohne 2.Kp., Bäckereizug 215. Infolge Verkehrsstörungen mussten die I./A.R.215 und die Fahrkolonne 7/215 in Grassnogwardeisk ausgeladen und auf Landmarsch verwiesen werden.

27.XI.

Das I.R.380 erzielt mit den eingesetzten Teilen erste Erfolge in der Abwehr russischer Infanterieangriffe, während die Masse der Div. noch auf dem Eisenbahntransport bzw. in den Quartieren in Frankreich ist.

13:30 ergeht ein Armeebefehl, der im Gegensatz zu dem am 26.XI. eingegangenen Korpsbefehl Nr.42 anordnet, daß nicht die gesamte 215.I.D. sondern nur das durch die I./A.R. 215 verst. I.R.380 dem XXXIX A.K. zur Ablösung der Gruppe Vahl zur Verfügung steht.

Anlage 4

Da die Masse der Div. zur Verfügung des A.O.K.16 im Raum von Tschudowo zu sammeln hat, wird von der Div. befohlen, entsprechend Quartier zu machen.

Bis 18:00 Uhr sind weiterhin eingetroffen: 10./A.R.225 und 14./I.R.435. Die Ankunft der übrigen mot. Teile verzögert sich wegen der durch Kälte und Schneefall bedingten schlechten Wegeverhältnisse.

Ia, Ic, und O2, sowie der Adjutant des Div. Arztes und der Div. Intendant nehmen mit den entsprechenden Dienststellen des XXXIX.AK bzw. der 20.I.D. (mot.) Verbindung auf.

27.XI.

19:30 ergeht von der Div. der Befehl zum Einsatz der Pz.Jäg.Abt.215 zum Schutz der Wolchow-Brücke bei Grusino.

28.XI.

7:30 Pz.Jäg.Abt.215 erreicht befehlsgemäß Grusino. Infolge Störungen im Eisenbahnverkehr werden Stab, Stabsbatterie der II./A.R.225, sowie die 11./A.R.225 in Siverskaja entladen und auf Landmarsch vorziehen. Hierdurch verzögert sich der Einsatz der Abteilung erheblich, um so mehr

als infolge des plötzlichen Abtransportes aus Frankreich der Winterbeschlag der Pferde noch nicht durchgeführt und nun vor Antritt des Marsches erst vorgenommen werden mußte.

Der Div. Kdr. führt Erkundungen im Gelände durch, vor allem um einen Div.Gef.Std. zu finden, falls der Gef. Std. der 20.I.D.(mot.) nicht bezogen werden können sollte. Die durch Vereisung verstopften Straßen zwingen jedoch bald zur Umkehr.

Am Nachmittag trifft der Oberbefehlhaber des A.O.K.16, Generaloberst v. Busch, ein und erteilt dem Div. Kdr. Anweisungen für den Einsatz der Div., die nunmehr doch zur Ablösung der 20.I.D. (mot.) verwandt werden soll.

Bis 18:00 Uhr sind folgende weiteren Einheiten im Ausladegebiet eingetroffen: 14./I.R.380 und I.R.390, I.R.380 mit Stab und Stabskp., 2./A.R.215, Verpflegungamt und Feldpostamt 215.

Kdr. I.R.380 erhält Befehl, sich sofort zum Führer der Gruppe Vahl zu begeben.

29.XI.

Der Div. Kdr. und der Div. Ia suchen das I.R.380 auf. Der Kdr. der I./A.R.215 weist seine Batterien ein, die nunmehr ab 30.XI. zum Einsatz kommen können. Schwierigkeiten ergeben sich dadurch, daß unverständlicherweise der Stab und die Stabsbatterie der I./A.R.215 erst mit den letzten Teilen der Div. antransportiert wurden. Durch Einsatz von Teilen der N.A.215 kann wenigstens die Verbindung mit Fernsprecher sichergestellt werden.

Im Laufe des Nachmittages trifft auch die Masse des Div. Stabes ein.

Das am Morgen in Tschudowo eingetroffene I./I.R.390 wird auf Grund eines Korpsbefehles dem XXXIX.AK unterstellt.

Bis 18:00 Uhr sind im Ausladerraum weiterhin eingetroffen:
I./I.R.380 mit 3. und 4. Kp., I./I.R.390 mit allen Teilen, I./A.R.215 mit Stab und Stabs Bttr.,
N.A.215 mit Rest des Stabes und 2. Kp.

I.R.380 wehrt russische Angriffe ab und bringt die ersten Gefangenen sowie Beute ein.

30.XI.

I./I.R.390 wird zur Ablösung von Teilen des I.R.76 der 20.I.D.(mot.) im LKW Transport vorgeworfen. Ein Korpsbefehl ordnet an, daß III./A.R.215 zur Ablösung der Artl. der 20.I.D.(mot.) beschleunigt zuzuführen ist. Der Abt. Kdr. fährt mit dem inzwischen auch eingetroffenen Kdr. des I.R.390 nach Einweisung durch die Div. zur Verbindungsnahe zu den entsprechenden Einheiten der 20.I.D.(mot.) vor.

1:10 Ein Armeebefehl regelt die Unterstellung der 215.I.D. unter das XXXIX.A.K.

Anlage 5

Auf Grund dessen fährt der Div. Kdr. zum Kdr. der 20.I.D.(mot.), um die Ablösung im einzelnen zu besprechen. Der Aufbau der Versorgungseinrichtungen wird begonnen.

Bis 18:00 Uhr sind folgende Einheiten weiterhin im Ausladerraum eingetroffen: I.R.390 Rgt. Stab und Stabskp., 3./A.R.215, Schlächtereizug 215, Gerätesammelstelle 215 und 13./I.R.390.

1.XII.

Der Div. Kdr. läßt sich durch den Div.Kdr. der 20.I.D.(mot.) in das Gelände einweisen, das in militärgeographischen Mitteilungen als für die Kriegführung infolge des sumpfigen und urwaldähnlichen Charakters unbrauchbar bezeichnet wird. Die Div. kommt auf einer Breite von etwa 50 km regimentsgruppenweise zum Einsatz, so daß keine zusammenhängende Front besteht.

Die Feindlage am 1.XII. ergibt sich aus der anliegenden Karte.
Anlage 6

Die in der Front eingesetzten Teile schlagen stärkere russische Angriffe zurück. Russische Tiefflieger greifen die Truppe auf dem Marsch und in den Stellungen an. In allen Kampfslagen bewährt sich die Truppe, obwohl sie nun seit 17 Monaten nicht mehr im Kampf gestanden hat und insbesondere die russischen Verhältnisse nicht gewohnt ist.

Die Störungen im Eisenbahnverkehr konnten anscheinend noch nicht behoben werden, da heute nur ein Transportzug der 7./A.R.215 eintrifft. Außerdem kommt die Radf.Schw.215 im Landmarsch in Tschudowo an.

2.XII.

Das II.I.R.390 trifft mit Stab, 6. und 7.Kp in Tschudowo ein und wird mit LKW der 20.I.D.(mot.) zur weiteren Ablösung des I.R.76 zugeführt. Außerdem wird der Stab und die Stabsbatterie der A.R.215 ausgeladen, während die schwere Abteilung mit ihren Batterien auf dem Marsch in die Stellung in dem Raum bei und südl. Tschudowo gelangen. Es ist beabsichtigt, jeder Regimentsgruppe eine schwere Batterie zu unterstellen.

Ein Div. Befehl gibt Richtlinien für Einsatz und Verhalten der Truppe.
Anlage 7

I.R.380 kann seine Stellungen gegen Feindangriffe halten.

Im Ausladerraum treffen bis 18:00 Uhr ein:

- II./I.R.390 (Stab, 6. und 7. Kp.)
- A.R.215 (Stab, Stabsbtr.)
- 1./A.R.215
- IV./A.R.225 (Stab, Stabsbtr.)
- 12./A.R.225
- 2. Munitionsstaffeln der 10. 11. und 12. Btr. A.R.225
- 2.Kr.Fr. Zug 215
- Stab Div.Nachsch.Führer 215
- kl.Kr.Kol. 2/215
- Werkstattzug 215
- Nachschubkp.215
- 7. Fahrkolonne 215

3.XII.

Div. Arzt, Ic und O1 nehmen Verbindung mit I.R.380 auf. Das Rgt. hat vom 29.XI. bis 2.XII. insgesamt 21 Tote, 47 Verwundete und 9 Vermißte zu verzeichnen. Die verhältnismäßig hohen Verluste erklären sich aus der noch mangelnden Erfahrung in der Kampfweise des russischen Feindes. So entstanden viele Verluste dadurch, daß die nach Abschlagen eines russischen Angriffes nachstoßende Truppe von anscheinend Gefallenen hinterrücks angeschossen wurde.

Dieses hinterlistige Verhalten des Feindes hat rücksichtslosen und verbitterte Kampfweise der eigenen Truppe zur Folge. Das häufige Eingreifen russischer Flieger in den Erdkampf wird besonders unangenehm empfunden. Die Stellungen des I./I.R.380 bei Ramenje müssen wegen ihrer ungünstigen Lage verschoben werden. Der Rgt. Kdr. hat entsprechende Maßnahmen vorgesehen.

Nach Rücksprache mit der 20.I.I.(mot.) und mit Genehmigung des XXXIX.A.K. wird die Befehlsübernahme durch 215.I.D. für den 5.12. 00 Uhr vorgezogen. Entsprechender Befehl ergeht.

Anlage 8

Im Laufe des frühen Nachmittages geht von der 20.I.D.(mot.) die Mitteilung ein, daß eigene Aufklärungsfieger seit 11:00 Uhr Ausladungen feindlicher Truppen im Raum um Bhf. Taljzy festgestellt haben und daß eigene Kampfflugzeuge Bomben auf Bhf. Taljzy geworfen hatten.

20.I.D.(mot.) glaubt auf Angriffsvorbereitungen im mittleren, wahrscheinlich aber im südl. Abschnitt schließen zu müssen, da die ausgeladenen Truppen nach Südwesten abmarschierten. Die 20.I.D.(mot.) hält unter diesen Umständen eine Befehlsübernahme nicht für ratsam und hält den Verbleib der 20.I.D mit ihrem Stab und die Vorverlegung des Stabes der 215.I.D. nach Gladi für zweckmäßig. Weiter eintreffende Einheiten der 215.I.D. sollen nicht zu Ablösung sondern zur Bildung einer Sperre hinter I.R.380 verwandt werden. Ein entsprechender Vorschlag wird im Einverständnis mit der 215.I.D. von der 20.I.D.(mot.) an das XXXIX.A.K. gemacht. Das Korps kann eine Entscheidung erst nach Eintreffen des Kommandierenden Generals fällen.

Das Korps hält die Feindlage nicht für so ernst, daß die vorgesehene Befehlsübernahme durch 215.I.D. verschoben werden müßte. Die Div. sieht daher die Inmarschsetzung der angeordneten Vorkommandos für den nächsten Zug vor.

Auf Grund eines Korpsbefehls werden in einem Div. Befehl Richtlinien für die Kampfführung der Truppe erteilt.

Anlage 9

Bis 18:00 sind folgende weiteren Einheiten der Div. Im Ausladerraum eingetroffen:
8./I.R.390, II./I.R.390 (Stab, 9. und 10.Kp.), 8./A.R.215.

4.XII.

Das Vorkommando des Div. Stabes begibt sich zwecks Vorbereitung der Befehlübernahme zum Gef. Std. der 20.I.D.(mot.) in Budogoschtsch.

Im Laufe des Tages bricht der Feind am linken Flügel der rechten Nachbardivision (126.I.D.) ein. Auf Befehl des XXXIX.A.K. wird hinter dem I.R.380 eine Reserve in Form der Gruppe Becker (Pz.Jäg.Abt.215 mit Stab, Nachr.Zug, 1.Kp. und Radf.Schw., sowie 11. und 12.Kp.390) zusammengezogen. Hierzu ergingen die entsprechenden Anordnungen durch die Div. in einem Befehl.

Anlage 10

Im Ausladerraum trafen bis 18:00 Uhr folgende weitere Einheiten der Div. ein:

11. und 12./I.R.390

9./A.R.215

Die Einheiten beziehen für die Nacht zum 5.XII. Unterkunft in und bei Tschudowo.

5.XII.

0:00 Übernahme der Befehlsführung durch 215.I.D im Abschnitt der 20.I.D.(mot.).
Anlage 11

11. und 12./I.R.380 treten zu der im Raum um Gladi befindlichen Gruppe Becker. 9./A.R.215 rückt in Richtung Budogoschtsch ab.

Masse des Div. Stabes trifft im Laufe des Tages auf dem neuen Div. Gef. Std. ein. Schwierigkeiten in der Unterbringung entstehen dadurch, daß noch nicht alle Teile der abgelösten 20.I.D.(mot.) abgerückt sind.

In der Front lebhaft eigene Spähtrupptätigkeit. II./I.R.380 greift zur Verbesserung der Linie seiner Gefechtsorganisation mit 2.Kp. an und stößt in die zu einem Angriff bereitgestellten Kräfte des Feindes. Der Feind erlitt schwere blutige Verluste; u.A. wurden an 400 Inf. Granaten erbeutet und vernichtet, sowie etwa 60 Gefangene gemacht. Feindliche Flieger greifen an verschiedenen Stellen wiederum Unterkünfte und Stellungen an.

Bei der rechten Nachbardivision (126.I.D.) geht der Ort Weretje vorübergehend verloren. Die Lage bleibt dort gespannt.

Im Ausladerraum treffen bis 18:00 Uhr folgende weiteren Einheiten der Div. ein:
Stab, 1. und 2. Pi.Btl.204, I.Fr.Kol.
I.R.435(Rgt Stab und Stabskp.)

In den späten Abendstunden verursachen zwei Angriffe russischer Flieger auf Budogoschtsch mit Bomben einige Ausfälle an Mannschaften, Pferden und Gerät.

6.XII.

Zur Klärung der Lage nehmen I.R.380 und die Gruppe Becker mit stärkerem Spähtrupp Verbindung mit den bei Weretje stehenden Teilen der Inf.Div.126 auf. Die Nachbardivision bedankt sich hierfür besonders.

Ein Div. Befehl regelt den Einsatz der Div.
Anlage 12

Die gespannte Lage bei der 126.I.D. rechts und der 20.I.D.(mot.) links macht folgende Maßnahmen erforderlich:

- a) Unterstellung des in der Ausladung begriffenen I./I.R.435 unter die 126.I.D.
- b) Unterstellung und sofortige Zuführung von Pz.

Spähtrupps der der 215.I.D. unterstellten A.A.20 an die 20.ID.(mot.) zum Einsatz bei dem I.R.76 um Gegend Sitomjla.

Wegen Gefährdung der Eisenbahnlinie Budogoschtsch, Tichwin durch bewegliche russische Kräfte und Partisanen erhält die Div. Befehl, Kräfte in Lug zur Sicherung der dortigen Eisenbahnbrücken einzusetzen. Hierfür wird die Radf.Schw.215 (ohne 1 Zug) herangezogen.

Im Ausladerraum treffen bis 18:00 Uhr folgende weiteren Einheiten der Div. ein:
3./Pi.Btl.204, Feldgendarmerietrupp 215
II./A.R.215 (Stab, Stabsbtr.)

7.XII.

I./I.R.435 wird im Kfz. Transport der 126.I.D. zugeführt.

An der Front ergibt die Aufklärung keine Veränderung des Feindbildes. Ein Versuch des Feindes, bei I.R.380 anzugreifen, wird durch Artl. Feuer und eigenen Vorstoß bereits in der Bereitstellung zerschlagen.

Gegen Abend wird vom Korps befohlen, eine Kp. bereitzustellen, um sie auf Abruf sofort der 20.I.D.(mot.) zuzuführen. Diese Maßnahme wird nötig, da die 20.I.D. (mot.) nicht in der Lage ist, mit den ihr zur Verfügung stehenden Kräften, das Gelände hart südlich der Eisenbahn Budogoschtsch, Tichwin von westl. Punkt 61,4 vorgestoßenen Russen zu säubern. Kurz darauf trifft der Befehl ein, die Kp., die auf Anordnung der Div. vom I.R.390 bereitgestellt wurde, mit LKW dem I.R.90 am Morgen des 8.12.nach Ssustrino in Marsch zu setzen.

8.XII.

Der Antransport der 10./I.R.390 verzögert sich, da infolge heftigen Schneefalles die LKW stecken bleiben.

Der Div. Kdr. sucht das Rgt.90 und 390 auf.

Der Kdr. A.R.215 übernimmt die Aufgaben des Arko von Kdr. A.R.20.

Das Korps ordnet die Erkundung einer H.K.L zwischen dem linken Flügel des I.R.390 und dem Südausläufer des Selenezkije-Mochi Sumpfes an. I.R.390 erhält Befehl, diese Erkundung bis an die Eisenbahn Budogoschtsch, Tichwin durchzuführen und hierzu einen Offizier der Artl. heranzuziehen. Nördlich der Eisenbahn soll die Erkundung durch die Radf.Schw. in Zusammenarbeit mit der Artl. erfolgen.

Die Radf.Aufkl.Schw.215 erreicht am frühen Nachmittag auf dem Marsch nach Lug (siehe 6.XII.) Budogoschtsch und bezieht dort für die Nacht Unterkunft.

Die Zuführung der 10./390 erleidet eine weitere mehrstündige Verspätung, da eine bei Budogoschtsch gelegene Brücke infolge eines Verkehrsunfalles für längere Zeit unpassierbar ist.

Gegen Abend ergeht vom Korps der Befehl, ostw. Lug beiderseits der Eisenbahn nach Tichwin Kräfte zur Sicherung gegen an die Eisenbahnlinie nordwestl. Punkt 61,4 vorgestoßene Feindteile einzusetzen. Die Div. zieht hierzu unter Führung des Kdr. Pi.Abt.204 die Radf.Aufk.Schw.215 und die für Bauarbeiten vorgesehene 3./Pi.Abt.204 heran. Der Verband wird mit Dräsinen auf der Eisenbahn nach Tichwin bis ostw. Lug vorgeworfen. Diese Bewegung dauert während der Nacht an. Mit Beginn des folgenden Tages soll Aufklärung längs der Eisenbahn vorstoßen, um Stärke, Verhalten und Platz des Feindes festzustellen. Vom I.R.390 soll Aufklärung vom linken Flügel des Rgt. bis an die Eisenbahnlinie nach Tichwin vorgehen und an dieser entlang mit den ostw. Lug eingesetzten Teilen der Pi.Abt.204 Verbindung aufnehmen.

I.R.435 hat weitere Kräfte der 126.I.D. zuzuführen.

9.XII.

Seit Tagesbeginn stößt der Russe mit stärkeren Kräften über die Eisenbahn nach Tichwin in

nördl. Richtung auf die Straße nach Tichwin vor. Teile der 8.Pz.Div. werden nordostw. Lug eingesetzt, während von Seiten der 215. Div. nochmals an die ostw. Lug sichernden Teile der Befehl ergeht, an der Bahnlinie entlang vorzustoßen und ein klares Feindbild zu beschaffen. Vor der Front der Div. verhält sich der Feind zwar ruhig, hat aber die Stellungen wie bisher besetzt.

Die entlang der Bahnlinie eingesetzte Aufklärung blieb ohne Feindberührung und stellte lediglich fest, daß die Bahnlinie etwa 5km nordostw. Brücke 4 gesprengt ist.

Im Laufe des Nachmittags geht über das Korps die Meldung eines Aufklärungs Offiziers ein, daß russische Infanterie in Stärke von etwa 400 Mann mit 2-3 anscheinend gepanzerten Kfz. nördl. der Bahnlinie in allgemein westl. Richtung vorgehe. Der verst. Pi.-Kp. wird daraufhin eine Pak zugeführt und befohlen, gegen die gemeldeten Feindkräfte aufzuklären.

Die Spähtrupptätigkeit blieb an der gesamten Front der Div. ohne Feindberührung.

Im Abschnitt der A.A.20 legte ein russischer Skispähtrupp auf einer rückwärtigen Straße Minen, denen ein Fahrzeug der Abtl. zum Opfer fiel. Die Russen hatten über den gefrorenen Sumpf weit ausholend die A.A.20 nachts umgangen.

Ein Korpsbefehl über die Rückverlegung der H.K.L. bei Tichwin geht ein.
Anlage 13

Da es dem Korps auf eine genaue Kenntnis der Stärke des Feindes gegenüber der 215.I.D. ankommt, wird für den nächsten Tag vermehrte Spähtrupptätigkeit befohlen. Um zu verhindern, daß der Feind Kräfte aus dem Abschnitt der Div. in die Gegend von Choriza zum Stoß durch die Lücke zwischen 215. und 20.I.D.(mot.) in Richtung auf die Rollbahn nach Tichwin abzieht, wird befohlen, am 10.XII. die Artl. Tätigkeit so zu verstärken, daß der Feind in Zusammenhang mit der lebhafteren Aufklärungstätigkeit auf Angriffsabsichten schließt.

10.XII.

Die während der Nacht durchgeführte Aufklärung gegen den durch Flieger nördl. der Eisenbahn nach Tichwin im Vormarsch in westl. Richtung gemeldeten Feind hatte keine Feindberührung. Dagegen ist es dem Feind gelungen, bis an die Rollbahn nach Tichwin vorzustoßen und Minen zu legen.

Die Div. Artl. legt auf die erkannten feindlichen Stellungen lebhaftes Störungsfeuer. In allen Abschnitten sind unser z.T. kampfstarken Spähtrupps am Feind, die z.T. Feindberührung haben, im wesentlichen aber kein neues Feindbild vermitteln.

Im Abschnitt des I.R.380 greift der Feind mit 2 Btl. die Stellungen des am rechten Flügel eingesetzten III./I.R.380 an. Der Angriff wird unter blutigen Verlusten für den Feind abgeschlagen. 54 Gefangene werden eingebracht, über 200 gefallene Russen vor den Stellungen des Rgt. gezählt.

Ein von der an der Eisenbahn nach Tichwin eingesetzten Ski-Kp. entlang der Eisenbahn entsandter Spähtrupp stößt nach 10 km von der über den Oseregnolinie Abschnitt führenden Brücke 4 auf stärkeren Feind (Inf., teils Inf. Waffen, 2 Panzer). Es scheint sich um den am Vortage gemeldeten Feind zu handeln, der aber einen Vorstoß entlang der Bahn in die tiefe linke Flanke der Div. nicht zu planen scheint. Der Spähtrupp hatte einige Verluste an Vermissten und Verwundeten.

Befehl des Korps über die Winterstellung geht ein.

Anlage 14

In Zusammenarbeit mit Kommandos der aus dem Raum um Tichwin zurückkommenden Div. wird die Erkundung der neuen H.K.L. (siehe 8.XII.) durchgeführt.

In der Nacht zum 11.XII. wird erneut entlang der Tichwiner Eisenbahn aufgeklärt.

11.XII.

Dieser Spähtrupp, gestellt von der Radf.Schw.215, stößt etwa 7,5 km nordostw. des Oseregnolinie Abschnittes auf Feind und zieht sich nach kurzem Feuergefecht zurück.

Im Laufe des Vormittags fühlt der Feind bei I.R.380 und I.R.90 mit stärkeren Spähtruppen vor, wird aber überall abgewiesen. Ein Spähtrupp der A.A.20 kann sich nach Zusammenstoß mit stärkerem Feindspähtrupp ohne Verluste lösen.

Spähtruppen des I.R.380 finden Kolpinka und Petrowskoje im Gegensatz zu den Vortagen feindfrei. Neue Spähtruppen sollen am folgenden Tage feststellen, ob der Feind an dieser Frontstelle Truppen zu anderer Verwendung herausgelöst hat.

Im Abschnitt des III./I.R.380 schiebt der Feind seine Gefechtsvorposten vor. Da der Russe erstmalig im Abschnitt des Rgt. die Truppen mit Schneehemden und Stahlhelmen ausgerüstet hat, wird für den 12.XII. mit einem Angriff gerechnet. Hierfür spricht auch die Meldung eines Spähtrupps, der auf stärkeren anscheinend zum Angriff bereitgestellten Feind stößt. Das Rgt. bringt 4 M.G. und 30 Gewehre als Beute ein.

Die Erkundung einer neuen H.K.L. nördlich der Tichwiner Eisenbahn wird fortgesetzt.

12.XII.

Während der Nacht hat der Feind am linken Flügel der rechten Nachbardivision (126.I.D.) Gorneschno angegriffen. Der von Norden angreifende Feind konnte abgewiesen werden. Zur Klärung und erforderlichenfalls Bereinigung der Lage wird auf Befehl des Korps eine verst. Kp. der Gruppe Becker in Richtung Gorneschno angesetzt. Diese nimmt Verbindung mit der A.A.126 auf.

Starker Schneefall bei erheblicher Kälte

Im Abschnitt der Div. lediglich eigene Spähtruppentätigkeit, die kein neues Feindbild ergibt. Einige Gefangene werden eingebracht und ein stärkerer feindlicher Spähtrupp abgewehrt.

I.R.380 entdeckt und zerstört ein im Bereich hinter der Front des Rgt. liegendes Lager feindlicher Minen aller Art.

Die Radf.Schw.215 wird von der Sicherung an der Tichwiner Bahn zurückgezogen, um später bei Kolpinskije eingesetzt zu werden. Diese Maßnahme wird notwendig, da die früher die Lücke zwischen I.R.380 und A.A.20 schließenden Sümpfen durch Zufrieren begehbar werden.

Teile des 3./Pi.Btl.204 werden ebenfalls von der Sicherung der Tichwiner Bahn zurückgezogen, um Stellungen in der neuen H.K.L. bei Brücke 2 auszubauen. Infolge Betriebsstörung der Bahn mußte die Gr. bis etwa 7 km vor Budogotsch auf dem tief verschneiten Bahndamm zurückmarschieren. Die Leute benötigten 45 Minuten je km und waren so erschöpft, daß ein Teil der Ausrüstung deponiert werden mußte, um die Mannschaften zu entlasten und einigermaßen

marschfähig zu erhalten. Ein Pionier blieb infolge Entkräftung zurück und wurde später erfroren aufgefunden. Die Kp. hatte in den letzten Tagen ganz erhebliche Anstrengungen zu ertragen.

Die Eisenbahnbrücken 3 und 4 an der Bahn nach Tichwin wurden zur Sprengung vorbereitet.

An die Truppe ergeht abschriftlich ein Befehl des kommandierenden Generals über den Winterfeldzug.
Anlage 15

13.XII.

Der Oberbefehlhaber der Armee trifft zu einer Besprechung auf dem Div. Gef. Stand ein.

I.R.380 führt bei Meshnik und Ramenje Säuberungsaktionen im Vorgelände zur Verbesserung der Stellungen durch.

Die verst. Kp. der Gruppe Becker kehrt nach Erreichen von Gorneschno nach Gladi zurück, da die Lage bei der A.A. 126 entspannt ist.

14.XII.

Die Brücken 3 und 4 an der Bahn nach Tichwin werden durch Eisenbahnpioniere gesprengt.

Feind hat das am linken Flügel der rechten Nachbardivision (126.I.D.) eingesetzte I./I.R.435 in Weretje eingeschlossen. Der Btl. Kdr., Hptm. Diem, ist gefallen. Das Btl. soll am 15.XII. entsetzt werden. Dazu wird die Gruppe Becker von Gladi nach Gorneschno erneut in Marsch gesetzt um hier mit Teilen der 126.I.D. zu einer Kampftruppe zusammengestellt zu werden. Vom I.R.380 soll ebenfalls eine verst. Kp. von Meshnik in Richtung Gorneschno angesetzt werden.

Ein Div. Befehl regelt den Einsatz der Div. in der Winterstellung.
Anlage 16

Die 61. Div. rückt in den linken Nachbarabschnitt ein, nachdem der Raum westl. Tichwin bis an die Selenezkije Sümpfe von den Truppen des Korps geräumt wurde. Im Laufe des Nachmittags fühlt der Feind erstmalig mit starker Aufklärung entlang der Tichwiner Bahn auf Brücke 2 vor, wird aber von den Sicherungen des Pi.Btl.204 in Zusammenarbeit mit Artl. der 61.I.D. abgewiesen.

Gruppe Becker kann in Zusammenarbeit mit Teilen der 126.I.D. die Lage bei Weretje mit großen Verlusten für den Feind bereinigen. Nach Angaben der 126.I.D., die sich für die Hilfe sehr bedankt, soll hierbei ein ganzes russisches Rgt. zersprengt worden sein.

Die ebenfalls auf Weretje angesetzte verst. Kp. des I.R.380 kann infolge Geländeschwierigkeiten nicht bis Weretje vorkommen und muß umkehren, nachdem sie bis zum Punkt 60 (3,5 km nordostw. Weretje) vorgestoßen ist. Sie benötigte für den km etwa 60 Minuten. Die Kp. hatte keine Feindberührung.

Das I.R.390 weist mit dem II. Btl. einen gegen die tiefe Flanke des Btl. angesetzten Feindangriff in Stärke von 2 Kp. ab. Vorbereitungen zu weiteren Angriffen sind zu erkennen.

Das I.R.435 ist mit der Masse am rechten Flügel der 126.I.D. im Anschluß an die "Blaue Division" eingesetzt und kann feindliche Angriffe ebenfalls erfolgreich abwehren.

Anlage 17

Die Div. hat überall die Front stärken müssen und hat sich hierbei voll bewährt.

16.XII.

Da die rechte Nachbardivision die an ihrem linken Flügel gelegenen Ortschaften Bol. Wischera und Weretje zu räumen beabsichtigt, ergeht Befehl an das I.R.380, zur Sicherung seiner rechten Flanke rege Aufklärung zu betreiben.

Der Kommandeur des in Klinkowo liegenden K30 meldet, daß am 15.XII. nachmittags ein russischer Skispähtrupp in Höhe von etwa 10 Mann bis Granjatschewo vorgestoßen sei und gegenüber Landeseinwohnern geäußert habe, bei Ossinka (Abschnitt der 1./I.R.380) würden Truppen in Stärke etwa eines Rgt. bereitgestellt, um in den nächsten Tagen durch die Lücke zwischen I.R.380 und A.A.20 auf Klinkowo und Granjatschewo vorzustoßen.

Tatsächlich greift der Feind am frühen Morgen die 1./I.R.380 mit einer verst. Kp. an, wird aber abgewiesen.

Auf Grund obiger Meldung wird I.R.380 zu verstärkter Aufklärung in Gegend Ossinka angehalten, während das Korps um Einsatz von Luftaufklärung gebeten wird. Verbindung zwischen K30 und A.A.20 wird sichergestellt.

Auch in den anderen Abschnitten der Div. ist der Feind heute reger als sonst. Besonders beim I.R.390. Hier greift der Russe wiederum mit stärkeren Kräften die vorgeschobene Stellung bei Dubrowa erfolglos an. Bei den anderen Truppenteilen fühlt der Feind mit stärkeren Spähtruppen vor, wird aber abgewiesen. Die russische Artillerie ist im Abschnitt des I.R.90 besonders tätig. Dort sind erstmalig rückwärtige Verbindungswege vermint.

Beim linken Nachbar greift der Feind ebenfalls mit stärkeren Kräften an, bricht zwar teilweise in die H.K.L. ein, wird aber sofort im Gegenstoß zurückgeworfen.

Die Div. hat den Eindruck, daß der Feind, der den weichenden Kräften der 18., 20. und 61.I.D. folgt, nunmehr mit stärkeren Spähtruppen weiche Stellen in der Abwehrfront sucht und dort zum Angriff übergeht, um an den Wolchow vorzustoßen. Es erhebt sich die Frage, ob man die Stellungen ostw. des Wolchow auf die Dauer halten können.

Der Ia wird zum Korps befohlen, um dort zur Erkundung neuer Stellungen am Wolchow eingewiesen zu werden. Es ist dies nur eine vorbeugende Maßnahme, da beabsichtigt ist, die jetzigen Stellungen zu halten.

Die bisherigen Verluste der Div. sind aus anliegender Übersicht zu ersehen.

Anlage 18

Das Korps setzt für den 17.12. eine Besprechung der 1. Generalst. Offz. der 18., 20., 61. und 215.I.D. auf dem Gef.Std. der 215.I.D. an.

17.12.

Auf der Besprechung der Ia wird die Rückverlegung der H.K.L. an das Westufer des Wolchow befohlen. Zu dieser Maßnahme zwingt in erster Linie die Lage bei der rechten Nachbardivision und beim I.AK.

Im Laufe des Tages feindl. Artl. Störungsfeuer, vor allem im Abschnitt des I.R.90 und I.R.390. Angriffe stärkerer feindl. Spähtrupps im Abschnitt des I.R.90 und Angriffe mit verst. Pz. bei I.R.390 (Dubrowo) werden abgewiesen. Hierbei wird ein feindl. Panzerkampfwagen außer Gefecht gesetzt. Weitere Angriffsunternehmungen des Feindes im Abschnitt des I.R.380 werden festgestellt.

Auf Grund des bei der Ia Besprechung ausgegebenen Korpsbefehls wird der Div. Befehl für die Rückverlegung der H.K.L. an das Westufer des Wolchow angefertigt.

Anlage 19

Die Adj. bzw. Ordj. Offz. der unterstellten Truppenteile werden zur Einweisung befohlen. Die ersten Sofortmaßnahmen werden angeordnet. Abtransport aller

-> weiter Seite 215.I.D. KTB 17.12.-31.12.1942